

Unser Gästehaus

coworkers

Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.



Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.

Matthäus 11,28 HFA

Liebe Freunde, liebe Familie, liebe Leser!

Endlich wollen wir erzählen, was seit dem letzten Rundbrief vom August so alles passiert ist. Es war und ist eine sehr turbulente Zeit, da könnt Ihr sicher alle zustimmen.

Seit unserer Rückkehr nach Sawla am 10. August stand die Fertigstellung des Gästehauses im Vordergrund. Schließlich hatten wir nur knappe 7 Wochen zur Verfügung, um das Haus für die ersten Studenten bewohnbar zu machen. Da wurde fertig aufgemauert, verputzt, Decken hochgenagelt und Wände gestrichen. Ich war damit beschäftigt die Metallfenster wieder vom Gips und Rost zu befreien. Oft waren Türen und Fensterrahmen so eingeputzt, dass sie nicht einmal mehr zugemacht werden konnten. Aber die Gipser-Frauen werden ja nach qm bezahlt, da sind die Anschlüsse nur hinderlich. Danach wurden die Metallfenster und -türen grundiert, gestrichen und in Kitt eingeglast. Die Elektroinstallation folgte und alles funktionierte danach auch!

Auch im Außenbereich konnten wir noch etwas aufräumen und einebnen. Ein Volleyballfeld wurde abgesteckt und die Netzpfeiler einbetoniert, das Netz aus Deutschland noch rechtzeitig eingehängt.

Projekt

Durch die geringeren Niederschläge war die Maisernte recht bescheiden. Durch Abdeckung mit Mulch und Bewässerung im Demo-Acker, konnte der Boden eher schattig, kühler und feuchter gehalten werden. Nun wäre es weise gewesen, die Maisäcker schnell frei zu machen um sie neu zu bestellen. Die Nahrungsmittelpreise sind enorm gestiegen und es ist abzusehen, wann die Vorräte verbraucht sein werden.

Wir haben alles versucht, ihnen das klar zu machen, dennoch machten unsere Bauern keine Anstalten dazu bis es dann tatsächlich keinen Sinn mehr machte.

Alle Nachbarn um uns herum waren da mehr zukunftsorientiert!

Bei den Casava (Maniok) hatten wir mit der neuen Sorte sehr gute Ernteergebnisse und das in der halben Kulturzeit! Als wir jede Woche mit 1-2 Säcken auf den Markt kamen, haben uns die Leute die Ware fast aus den Händen gerissen, zu guten Preisen!

Unsere Erdbeeren haben auch viele große Früchte hervorgebracht. Beim nächsten Durchgang werden wir da einen Absatzweg suchen.



Peter und Silvia Trosto

EKHC SWCZ P.O.Box 114 Sawla/Gofa Äthiopien
peter.trosto@gmx.de WhatsApp +251 902463448



FACHKRÄFTE

Unsere Erdnuss- und Ingwerkulturen sahen auch sehr vielversprechend aus. In den letzten Tagen haben unsere Farmer die Bananenkultur erweitert, d.h. die Anbauflächen verdoppelt und das sogar während unserer Abwesenheit!

Das Hühnerprojekt wurde gemeinsam neu durchkalkuliert und der Stall soweit einsatzbereit gemacht. So konnte der erste Durchgang mit über 500 Eintagsküken Mitte November eingestallt werden. Ob und wie der Erfolg sich darstellt, werden wir sehen, wenn wir wieder vor Ort sein können.

Abreise und Ankommen?

Wie geplant und bereits im letzten Newsletter erwähnt, konnten wir am 29. September zurück nach Deutschland fliegen. Gleich nach Ankunft fuhren wir für 3 Wochen in Richtung Marburg. In der 1. Woche stand das Debriefing unseres Einsatzes der letzten 3 ½ Jahre auf dem Programm. In den nächsten 2 Wochen konnten wir bei der Neuen Hoffnung e.V. an Seminaren teilnehmen und auch im Rothaargebirge körperlich und geistig neu aufladen. Mit hohem Aufwand und großen Anstrengungen, gelang es, dass wir für Dezember eine 3-wöchige Reha genehmigt bekamen. Doch, wie bei vielen von Euch, machte Corona da auch einen Strich durch unsere Planungen. Die Klinik musste schließen, die Kuren verschoben werden.

..



Endreinigung



Wandern im Rothaargebirge

Zukunftsansichten

Ende diesen Monats läuft ja unser 1. Vertrag mit Verlängerung, nach 3 ½ Jahre aus. Die letzten Monate machten wir uns gemeinsam mit unserer Organisation Coworkers und unserem Partner, der Kirche in Sawla. Gedanken darüber. Für unsere Äthiopier war es keine Frage, aber es war auch eher schwierig, sich mit ihnen über die Zukunft abzustimmen. Aber ich (Peter) hatte schon viele Fragen, z.T. auch Enttäuschungen, zu bearbeiten. Ist die Arbeit wirklich nachhaltig, hat es Veränderungen gebracht? Warum fällt es unseren Äthiopiern so schwer, das Gelernte umzusetzen? Ihre Erfahrungen mit Entwicklungshilfe sind eher dahingehend, dass die Weißen Geld organisieren und in ihrem Land investieren könnten. So lief das meist in der Vergangenheit. Wenn die Finanzen aufgebraucht sind, ist meist auch das Projekt fertig und man kann so weiter machen, wie zuvor. Aber das ist weder unser Ziel noch das von Coworkers.

Von all dem abgesehen, hat sich nach einem Jahr Bürgerkrieg, die Lage im Land im November ziemlich zugespitzt. Das führte dazu, dass angefangen von den Amerikanern, nach und nach alle Botschaften ihre Leute aus Äthiopien abberufen haben. Alle hatten wohl das Drama von Afghanistan im Hinterkopf.

So war dann die Absprache mit unserer Organisation, dass wir wohl ab Januar uns nach einer neuen Tätigkeit auf dem deutschen Arbeitsmarkt umsehen sollten.

Am 2. Dezember erreichte uns dann die frohe Botschaft, dass der Projektantrag beim Bundesministerium genehmigt wurde, jetzt hatte nur noch das Auswärtige Amt ein Einspruchsrecht. Am Nikolaustag erfuhren wir dann, dass einer Wiederausreise von ihnen her nichts im Wege steht. Wir müssen aber die aktuellen Sicherheitsempfehlungen beachten.

Was für eine Achterbahn der Gefühle und Gedanken! Das hat sich dann auch auf Peters Blutdruck und Herz ausgewirkt.

Trotz Allem sind wir dafür dankbar, dass Gott uns Schritt für Schritt unserer Zukunft erkennen lässt. Wir sind uns einig, dass wir diese Chance gemeinsam nutzen wollen, um in Sawla weiter zu arbeiten! Seit 2 Jahren sind von CFI 2 Stellen in Äthiopien ausgeschrieben, bis jetzt ohne Erfolg!

FACHKRÄFTE

Silvias Resumé

Ich, Silvia, bin sehr dankbar für die Zeit in Äthiopien. Ich bin mitausreisende Ehefrau und habe mir meine eigenen Bereiche gesucht, wo ich meine Kompetenzen einbringen kann. Kontakte sind mir sehr wichtig, deshalb investiere ich Zeit, die Amharische Sprache als auch Gofinia (Ortssprache) zu lernen. In unserem Zonen-Office versuche ich Kenntnisse zu verschiedenen Themen weiterzugeben: Arbeitsorganisation und -evaluierung, Kostenminimierung, Mitarbeiterführung und vieles Anderes. Ich konnte auch schon Predigten und Fachvorträge in unseren Distrikten halten.

Besonders beim Bau unseres Gästehauses habe ich Planung, Organisation und Bauleitung übernommen. Dies war für mich sehr spannend aber auch herausfordernd, da es meist Männer waren, mit denen ich zu verhandeln hatte. Sie haben mir trotzdem großen Respekt und Wertschätzung entgegengebracht. Auch war ich begeistert von unseren Äthiopiern, was sie ohne große technischen Hilfsmittel, in guter Qualität, geleistet haben. In unserer Zeit hier konnte ich lernen, mit Wenigem auszukommen und damit kreativ zu werden. Ich versuche die äthiopische Kultur zu verstehen, z.B. ihre Trauerkultur hat mich sehr beeindruckt.



Silvias Erdbeerkuchen zum Abschied

GEBETSANLIEGEN

Danke

- Gästehaus wird gut angenommen
- Für die Ernte
- Gesundheit
- Zeit zum Ankommen und Auftanken
- Für die Möglichkeit, weiter zu machen

Bitte

- Für Ruhe und Frieden im Land
- Versorgung mit Nahrungsmitteln
- Für Weisheit und Verständnis
- Gute Projektentwicklung
- Für unsere Reise zurück und einen neuen Start



Hilfe für Brüder International



Christliche Fachkräfte International



Co-Workers International

Kontakt

Coworkers
Christliche Fachkräfte International e.V.
Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
+49 711 21066-0
fachkraefte@coworkers.de
www.coworkers.de

Spendeninformationen

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun. Bitte im Verwendungszweck den Mitarbeiternamen, das Einsatzland und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Bankverbindung

Name: Christliche Fachkräfte International
Bank: Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE13 5206 0410 0000 4159 01
BIC: GENODEF1EK1

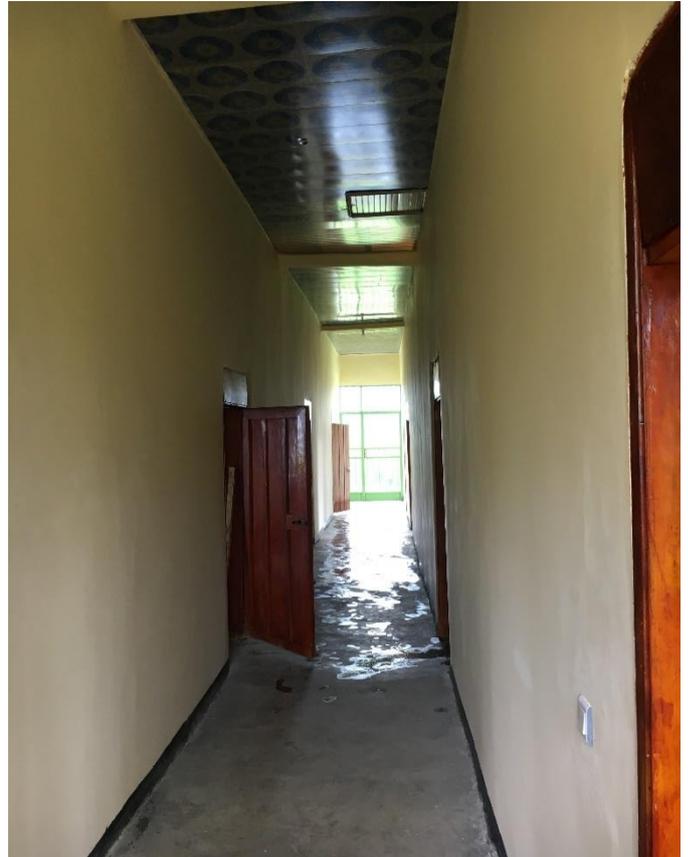
Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.



Nach der Endreinigung



Der schöne Bodensee mit Alpenpanorama



Beim Fenster einglasen



Danke für Eure treuen Spenden und Euer Mittragen!
Wir wünschen Euch gesegnete Feiertage!

Silvia und Peter



Äth. Neujahr am 11. September